

Vorwort	6		
<b><u>Berufliche Bildung</u></b>			
<b><u>1 Die Berufswahl als permanente Entscheidung</u></b>	<b>8</b>		
1.1 Warum einen Beruf lernen?	8		
1.2 Die Wahl eines Ausbildungsberufes	9		
1.3 Ausbildungsberufe im Wandel	11		
1.4 Schulische Alternativen zur beruflichen Ausbildung	13		
<b><u>2 Der Handlungsrahmen in der Berufsausbildung</u></b>	<b>14</b>		
2.1 Das Duale System der Berufsausbildung	14		
2.2 Der Lernort Berufsschule	15		
2.3 Der Lernort Betrieb	15		
<b><u>3 Handeln als Interessenausgleich</u></b>	<b>18</b>		
3.1 Konflikte als Handlungsaufforderung	18		
3.2 Jugendarbeitsschutzgesetz	19		
3.3 Wege zur Konfliktbewältigung	21		
3.4 Interessenvertretung im Betrieb	22		
3.5 Interessenvertretung in der Schule	23		
<b><u>4 Berufsausbildung als Baustein beruflicher Weiterbildung</u></b>	<b>26</b>		
4.1 Weiterbildung als Herausforderung	26		
4.2 Berechtigungen zur schulischen Weiterbildung	28		
4.3 Möglichkeiten der Weiterbildung	29		
<b><u>Gesellschaft im Wandel</u></b>			
<b><u>1 Arbeitsverhältnis im Wandel</u></b>	<b>34</b>		
1.1 Von der Ständegesellschaft zur vorindustriellen Gesellschaft	34		
1.2 Die Industrielle Revolution	37		
1.3 Die soziale Frage	39		
1.4 Von der Industrie- zur Informationsgesellschaft	41		
1.5 Arbeiten in der Informationsgesellschaft	43		
1.6 Arbeitslosigkeit als Folge des Strukturwandels	46		
1.7 Sozialpartner im Wirtschafts- und Arbeitsleben	51		
1.8 Arbeitskampf	54		
1.9 Mitbestimmung auf Unternehmensebene	55		
<b><u>2 Sozialstaat im Wandel</u></b>	<b>57</b>		
2.1 Sozialversicherung	57		
<b><u>Soziales System Betrieb</u></b>			
<b><u>1 Konflikte im Betrieb</u></b>	<b>68</b>		
1.1 Der Betrieb als soziale Organisation	68		
1.2 Soziale Beziehungen am Arbeitsplatz	70		
1.3 Spannungen und Konflikte	75		
1.4 Arbeitsgerichtsbarkeit	78		
<b><u>2 Betriebsverfassungsgesetz</u></b>	<b>80</b>		
2.1 Rechte am Arbeitsplatz	80		
2.2 Der Betriebsrat als Interessenvertretung	82		
2.3 Wahlen zur Interessenvertretung	86		
<b><u>3 Neue Arbeitsbeziehungen</u></b>	<b>87</b>		
<b><u>Menschenrechte in der Demokratie und in der nationalsozialistischen Diktatur</u></b>			
<b><u>1 Die Geschichte der Menschenrechte</u></b>	<b>93</b>		
1.1 Die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen (UN)	94		
1.2 Soziale Menschenrechte	95		
1.3 Menschenrechte in der Bundesrepublik Deutschland	96		
<b><u>2 Die Missachtung der Menschenrechte in der nationalsozialistischen Diktatur</u></b>	<b>100</b>		
2.1 Von der Demokratie in die nationalsozialistische Diktatur	101		
2.2 Die Errichtung der Diktatur	104		
2.3 Terror und Überwachung	105		
2.4 Antisemitismus und Rassenwahn	106		
2.5 Der Leidensweg jüdischer Bürgerinnen und Bürger	107		
<b><u>3 Engagement für die Menschenrechte</u></b>	<b>110</b>		
3.1 Widerstand gegen das Unrecht in der nationalsozialistischen Diktatur am Beispiel Oskar Schindler	110		
3.2 Eintreten für Menschenrechte in der Gegenwart	112		
3.3 Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus	114		

<b><u>Der demokratische Prozess in der Bundesrepublik Deutschland</u></b>	<b>3 Leben in unterschiedlichen Systemen</b>	<b>187</b>
<b>1 Willensbildungsprozesse und Interessenartikulation</b>	<b>3.1 Ideologische Grundlagen (Organisationsprinzipien der politischen Systeme)</b>	<b>187</b>
1.1 Warum sollte ich mich für Politik interessieren?	3.2 Staatsaufbau	188
1.2 Prozess der politischen Willensbildung	3.3 Wirtschaftsordnungen	190
1.3 Medien	3.4 Möglichkeiten persönlicher Lebensgestaltung	190
1.4 Das neue Medium Internet	<b>4 Vereinigungsprozess</b>	<b>191</b>
1.5 Parteien	4.1 Gewaltlose Revolution in der DDR	191
1.6 Politik außerhalb der Parteien	4.2 Einigungsprozess	192
<b>2 Grundlagen der Demokratie: Partizipation, Legitimation und Kontrolle</b>	4.3 Integration in die Ost-West-Beziehungen	193
2.1 Welche Bedeutung haben Wahlen?	<b><u>Europäische Union</u></b>	
2.2 Wahlrecht	<b>1 Europa zwischen Euphorie und Apathie</b>	<b>196</b>
2.3 Wie werden die Parlamentssitze verteilt?	<b>2 Entwicklung zur Europäischen Union</b>	<b>197</b>
2.4 Wahlverfahren zum Deutschen Bundestag	<b>3 Zentralismus oder Subsidiarität</b>	<b>201</b>
2.5 Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz	<b>4 Die Säulen der Europäischen Union</b>	<b>204</b>
2.6 Kommunalwahlen	4.1 Der Europäische Binnenmarkt	205
2.7 Wahlkampf – ein notwendiges Übel?	4.2 Wirtschafts- und Währungs- union	210
2.8 Bürger entscheiden selbst!	4.3 Der Europäische Sozialraum	211
<b>3 Repräsentation</b>	4.4 Zusammenarbeit in der Außenpolitik	213
3.1 Grundlagen des Staates	<b>5 Die Organe der EU</b>	<b>214</b>
3.2 Gewaltenteilung	<b>6 Das Europa der Zukunft</b>	<b>217</b>
3.2 Der Deutsche Bundestag	<b><u>Globalisierung</u></b>	
3.3 Der Bundesrat	<b>1 Erscheinungsformen der Globalisierung</b>	<b>222</b>
3.4 Die Bundesregierung	1.1 Die Welt im Umbruch	222
3.5 Das Bundesverfassungsgericht	1.2 Was ist unter Globalisierung zu verstehen?	223
3.6 Der Bundespräsident	1.3 Weltwirtschaftliche Verflechtung	224
<b><u>Die gegenwärtige Situation des vereinten Deutschland und ihre historischen Wurzeln</u></b>	1.4 Weltweite Standortkonkurrenz	225
<b>1 Probleme und Chancen im vereinten Deutschland</b>	1.5 Global cities	226
1.1 Politische Aspekte	1.6 Weltweite Finanzmärkte	227
1.2 Soziale Aspekte	<b>2 Ursachen der Globalisierung</b>	<b>228</b>
1.3 Ökonomische Aspekte	2.1 Die Idee des Freihandels	228
<b>2 Die deutsche Teilung</b>	2.2 Der Liberalismus in der Politik	229
2.1 Entstehung der beiden deutschen Staaten	2.3 Der technische Fortschritt	230
2.2 Der „Kalte Krieg“	<b>3 Gefahren und Chancen für die Erwerbstätigkeit</b>	<b>231</b>
2.3 Entspannungspolitik		

<u>3.1 Der globale Arbeitsmarkt</u>	231	<u>5 Monetäre Voraussetzungen</u>	308
<u>3.2 Gefahren der Globalisierung</u>	232	5.1 Der Wirtschaftskreislauf	308
<u>3.3 Chancen der Globalisierung</u>	233	5.2 Zahlungsverkehr	310
<b><u>4 Globalisierung und Entwicklungslander</u></b>	<b>234</b>	5.3 Kredite	319
<u>4.1 Das Nord-Süd-Gefälle</u>	234	5.4 Währung	321
<u>4.2 Die Entwicklungsländer an der Schwelle zum Industrieland</u>	235	<b><u>6 Rechtliche Regelungen</u></b>	<b>325</b>
<u>4.3 Die Situation der armen Entwicklungsländer</u>	237	6.1 Rechts- und Geschäftsfähigkeit	325
<u>4.4 Maßnahmen zur Entwicklungshilfe</u>	238	6.2 Der Kaufvertrag	330
<b><u>Friedenssicherung</u></b>		6.2.1 Abschluss eines Kaufvertrages	330
<u>1 Friedensbedrohende Phänomene</u>	<u>242</u>	6.2.2 Lieferungsbedingungen	334
<u>1.1 Aktuelle Konfliktursachen</u>	244	6.2.3 Zahlungsbedingungen	336
<u>1.2 Zukünftige Gefahren</u>	245	6.2.4 Allgemeine Geschäftsbedingungen	338
<u>2 Wirksamkeit von Sicherheitssystemen</u>	<u>247</u>	6.2.5 Erfüllung des Kaufvertrages	340
<u>2.1 Die Vereinten Nationen (UN)</u>	248	6.2.6 Mangelhafte Lieferung	342
<u>2.2 Die NATO</u>	249	6.2.7 Der Lieferungsverzug	345
<u>2.3 Die Bundeswehr</u>	251	6.2.8 Der Annahmeverzug	348
<u>2.4 Frieden schaffen durch Waffen?</u>	256	6.2.9 Der Zahlungsverzug	349
<u>3 Ursachen für kriegerische Konflikte</u>	<u>260</u>	6.3 Mietvertrag und Mieterschutz	352
<u>4 Eigene Möglichkeiten zur Friedenssicherung</u>	<u>262</u>	6.4 Leasingvertrag	357
<u>4.1 Eskalation von Konflikten</u>	263	6.5 Verbraucherschutz	359
<u>4.2 Empathie und Engagement für Konfliktopfer</u>	264	<b><u>Das Unternehmen im Wirtschaftsprozess</u></b>	
<b><u>Ökologie</u></b>		<b><u>1 Der Betrieb</u></b>	<b>364</b>
<u>1 Ökologische Fragen im Alltag</u>	<u>269</u>	1.1 Aufbau eines Betriebes	364
<u>1.1 Luft und Klima</u>	270	<b><u>2 Aufgaben von Betrieben</u></b>	<b>368</b>
<u>1.2 Wasser</u>	274	2.1 Betriebliche Grundfunktionen	368
<u>1.3 Ressourcenverwendung</u>	276	2.2 Produktion	373
<u>2 Konkurrierende Interessen im Umweltbereich</u>	<u>280</u>	2.3 Absatz	375
<u>2.1 Das Nachhaltigkeitsprinzip</u>	280	<b><u>3 Stellung von Betrieben in der Wirtschaft</u></b>	<b>380</b>
<u>2.2 Klimaschutz</u>	283	3.1 Wirtschaftsbereiche	380
<u>3 Möglichkeiten der Umweltpolitik</u>	<u>285</u>	3.2 Standorte von Betrieben	381
<u>4 Möglichkeiten des eigenen ökologischen Beitrags</u>	<u>288</u>	<b><u>4 Unternehmerische Zielsetzungen</u></b>	<b>382</b>
<b><u>Handeln im Wirtschaftsleben</u></b>		<b><u>5 Betriebliche Kennziffern</u></b>	<b>384</b>
<u>1 Die Rolle als Wirtschaftsbürger</u>	<u>294</u>	<b><u>6 Unternehmensformen</u></b>	<b>387</b>
<u>2 Personliche Ansprüche</u>	<u>297</u>	6.1 Gründung eines Unternehmens	387
<u>2.2 Bedürfnisse, Bedarf und Güter</u>	297	6.2 Rechtsformen von Unternehmen	390
<u>2.2 Einfluss der Werbung</u>	300	6.2.1 Die Einzelunternehmung	391
<u>3 Produktionsfaktoren</u>	<u>304</u>	6.2.2 Personengesellschaften	392
<u>4 Ökonomisches Prinzip</u>	<u>306</u>	6.2.3 Kapitalgesellschaften	395
		6.3 Unternehmenszusammenschlüsse	399
		6.3.1 Formen der Kooperation	400
		6.3.2 Formen der Konzentration	402
		<b><u>Stichwortverzeichnis</u></b>	<b>405</b>
		<b><u>Bildquellenverzeichnis</u></b>	<b>408</b>